

SONDERAUSGABE



Politik ohne Bevölkerung

Rauer Wind in Herzogenburg?

Geschätzte Herzogenburgerinnen und Herzogenburger!

In unserer Gemeinde wurde kürzlich eine schwerwiegende Entscheidung getroffen. Ohne Einbindung der Bevölkerung wurde mit den Stimmen von SPÖ und Grüne der Weg für Windräder auf Herzogenburger Gemeindegebiet geebnet. Wir als Volkspartei Herzogenburg stehen der Energiegewinnung aus Windkraft grundsätzlich positiv gegenüber. Wir sehen uns aber auch veranlasst, mit dieser Sonderausgabe über Details und Hintergrundwissen zu informieren. Informationen, welche Sie in dieser Form wohl nirgendwo anders erhalten werden.

Zunächst etwas Erfreuliches. Im Herzogenburger Gemeinderat wird nicht gestritten. Es herrscht ein respektvoller Umgangston unter allen Mandataren. Blickt man in andere Gemeinden oder ins Parlament nach Wien, merkt man, dass das (leider) nicht selbstverständlich ist. Das Motto der Volkspartei Herzogenburg lautet: Wir wurden gewählt, um zu arbeiten, und nicht um zu streiten.

Aber...

... im Gemeinderat regiert die SPÖ seit 2020 wieder mit absoluter Mehrheit. Das gibt der SPÖ die Möglichkeit, sämtliche Entscheidungen im Alleingang zu treffen. Den Vertretern der anderen Parteien sind somit die Hände gebunden. 17 SPÖ-Gemeinderäte treffen also Entscheidungen, welche 8.000 HerzogenburgerInnen betreffen.

Die Bevölkerung wurde seit 2020 von der SPÖ kaum bis nie in Form von Abstimmungen um Ihre Meinung gefragt. Und das, obwohl Projekte in Millionenhöhe in Auftrag gegeben wurden. Geld, das von allen SteuerzahlerInnen stammt.

Dieses Vorgehen erzeugt zunehmend Frust. Nicht nur bei anderen Parteien, sondern auch spürbar in der Bevölkerung. Uns als VP Herzogenburg bleibt oftmals nur als einzige Möglichkeit, Sie mit Informationen zu versorgen. In der Hoffnung, dass zukünftig Entscheidungen gemeinsam und nicht mehr nur von einer Partei getroffen werden können. Im Sinne für Herzogenburg. Im Sinne für uns alle.



Max Gusel
Obmann und Stadtrat

max.gusel@herzogenburg.vpnoe.at



Windräder in Herzogenburg: SPÖ + Grüne ebnen den Weg - ohne Bevölkerung

Wir müssen Sie gleich zu Beginn vorwarnen. Es ist schlichtweg nicht möglich, den Sachverhalt rund um die geplanten Windräder in nur wenigen Zeilen zusammenzufassen. Die Thematik ist zu komplex, zu umfangreich und zu bedeutsam. Wir ersuchen Sie deshalb, sich etwas Zeit zu nehmen und den Beitrag in aller Ruhe zu lesen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat uns schmerzhaft vor Augen geführt, wie verwundbar und abhängig Österreich von den Energielieferanten im Ausland ist. Trotz mittlerweile voller Gasreserven, welche das ganze Land auch über den Winter mit Energie versorgen können, müssen wir Energie – in welcher Form auch immer – importieren.

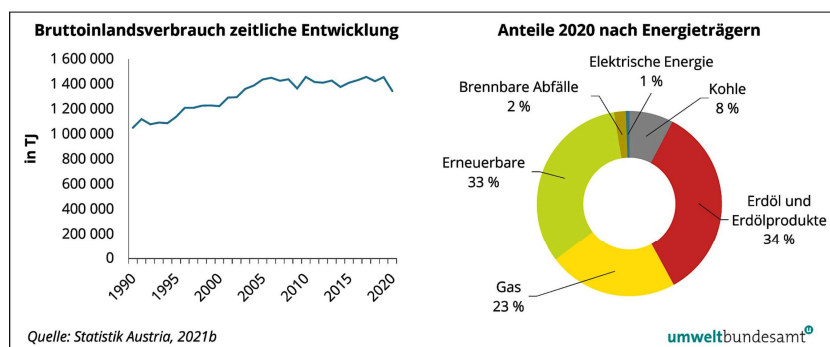
Es steht daher außer Frage, dass diese Abhängigkeit reduziert werden muss. Wer nach Deutschland blickt, muss feststellen, dass dort reihenweise die Atomkraftwerke vom Netz genommen wurden. Da der fehlende Strom nicht mit Wind-, Wasser-, oder Solarkraft kompensiert werden konnte, schleudern nun Kohlekraftwerke massenhaft CO2 in die Luft. Die Deutschen schrecken auch nicht davor zurück, Strom, welcher in französischen Atomkraftwerken erzeugt wird, einzukaufen. Eine derart kurzsichtige Politik soll sich Österreich nicht zum Vorbild nehmen.

Zahlen, Daten, Fakten

Laut Umweltbundesamt liegt der Anteil an erneuerbaren Energieträgern in Österreich bei rund 33 %. Der Anteil von Gas liegt bei 33 %, jener der Erdöl- und Erdölprodukte bei 34 %. Diese Zahlen lassen bereits erkennen, dass Handlungsbedarf besteht. Die Voraussetzungen in Österreich können auch keineswegs als schlecht bezeichnet werden. 130 Wasserkraftwerke ermöglichten es, dass im Jahr 2022 zwischen 54 und 67 % der Stromerzeugung aus Wasserkraft gedeckt werden konnte (Quelle: Advantage Austria).

Auch bei der Solar- und Windkraft muss sich Österreich keineswegs verstecken. Schätzungen gehen davon aus, dass im Jahr 2022 neue Photovoltaikanlagen mit einer Spitzenleistung bis zu 1.400 Gigawatt errichtet wurden. Das entspricht ungefähr der Leistung der 3 bis 5 größten Donaukraftwerke im Land (Quelle: Futurezone). Auch in Herzogenburg zeichnet sich ab, dass diese Zahlen zukünftig noch weiter steigen werden. Eine Zonierung für eine großflächige Photovoltaikanlage, westlich der S33-Schnellstraße, ist bereits eingerichtet.

Sollte ein Investor bereit sein, dort eine Anlage zu errichten, steht für die VP Herzogenburg fest, dass auch die Herzogenburger von dem dort gewonnenen Strom in Form eines Bürgerbeteiligungsmodells profitieren können müssen. Das ist fair und verhindert, dass sich Großkonzerne den gesamten Gewinn einstreifen.



Windkraft in Österreich

Ende 2022 erzeugten 1.371 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.573 Megawatt sauberen und umweltfreundlichen Strom für rund 2,3 Mio. Haushalte. Das ist mehr Strom, als das AKW Zwentendorf produzieren hätte können. Noch ein Vergleich: Das ist so viel Strom, wie 50 % aller Haushalte in Österreich gemeinsam verbrauchen (Quelle: IG Windkraft). Was die Anzahl der Windkraftanlagen betrifft, ist Niederösterreich Spitzenreiter. Knapp 800 Stück sind derzeit in unserem Bundesland zu finden. Keines davon aber auf Herzogenburger Gemeindegebiet.

Situation in Nachbargemeinden

Die Frage, ob Windräder aufgestellt werden sollen oder nicht, stellt man sich auch in anderen Gemeinden. Aus heutiger Sicht ist nicht davon auszugehen, dass sich der Gemeinderat in Kapelln und Sitzenberg-Reidling für Windräder aussprechen wird. Auch in Traismauer verschwanden die Pläne in der Vergangenheit wieder in der Schublade. Grund dafür sind unter anderem Bedenken aus der Bevölkerung. Es kam etwa zur Unterzeichnung von Unterstützungserklärungen gegen den Bau von Anlagen.

Situation in Herzogenburg

In der Gemeinderatssitzung vom 23. Oktober 2023 wurde mit Stimmen der SPÖ und Grünen jene Fläche (siehe Rückseite) welche sich von Ossarn bis St. Andrä erstreckt, als potenzielle Fläche für Windkraftanlagen ans Land Niederösterreich eingemeldet. Von den Beamten der Landesregierung erfolgt nun die Überprüfung, ob die technische Umsetzbarkeit gegeben ist. Sobald die Freigabe des Landes erfolgt, kann Herzogenburg eine Widmung für konkrete Windkraftanlagen aussprechen. Es gibt zusammengefasst noch keine detaillierten Pläne, wie viele Windräder gebaut werden. Allerdings liegt das Bekenntnis von SPÖ und Grünen vor, dass in diesem Gebiet Windkraftanlagen entstehen sollen. Vor ein paar Jahren vertrat die SPÖ die genau gegenteilige Position.

Position der VP Herzogenburg

Die Stadt- und Gemeinderäte der VP sehen sich keinesfalls als Gegner von Windkraft. Der geplanten Erweiterung des Windparks in Pottenbrunn stehen wir positiv gegenüber. Die Erweiterung ist nur mit Zustimmung des Herzogenburger Gemeinderats möglich und würde bei entsprechend guter Verhandlungen Geld in die Herzogenburger Haushaltskassa spülen.

Was den Bau von Windrädern auf Herzogenburger Gemeindegebiet betrifft, hätten wir uns jedenfalls die Einbindung der Bevölkerung gewünscht. Es gab keine öffentlichen Informationsveranstaltungen im Vorfeld. Es gab auch keine Aussendungen, z.B. über die Herzogenburger Stadtnachrichten, welche an alle Haushalte zugestellt werden. Über die konkreten Flächen wurden wir erst 6 Tage vor der Sitzung in Kenntnis gesetzt.

Die Gemeinderäte wurden zwar gewählt, um Entscheidungen für die Herzogenburger Bevölkerung zu treffen. Es ist aber keinesfalls verboten, die Bevölkerung in den Entscheidungsprozess einzubinden. Die Erfahrungen aus anderen Gemeinden haben gezeigt, wie wichtig eine Einbindung gewesen wäre.

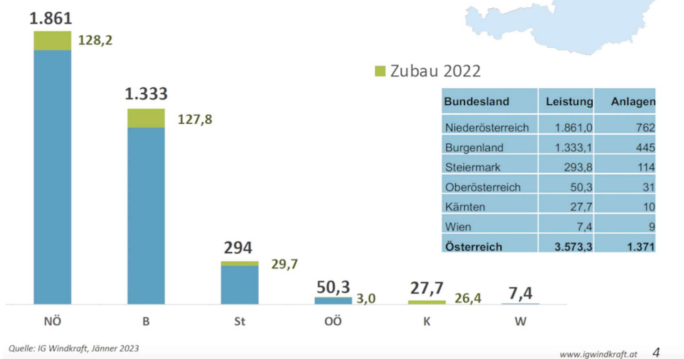
Übrigens: Aufgrund von Parteiaustritten sind im Herzogenburger Gemeinderat keine Funktionäre der FPÖ mehr vertreten. Die drei Gemeinderäte, die nun ohne Parteimitgliedschaft weiterhin ihr Amt ausüben, stimmten für den Antrag der VP, die Bevölkerung in den Entscheidungsprozess einzubinden. Dieser wurde mit den Stimmen von SPÖ und Grünen jedoch leider abgelehnt.

Die Stadt- und Gemeinderäte der VP Herzogenburg

Was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns!

Regionale Verteilung der Windkraft

In Österreich Ende 2022



Windkraftanlagen in Gemeinden

An welchem Ort und Stelle Windräder in einer Gemeinde aufgestellt werden dürfen, ist gesetzlich geregelt. Das niederösterreichische Raumordnungsgesetz sieht vor, dass sie 1.200 Meter zum gewidmeten Wohnbauland entfernt sein müssen. Der Abstand zu landwirtschaftlichen Wohngebäuden beträgt hingegen nur mehr 750 Meter. 2.000 Meter muss die Distanz zum Bauland betragen, wenn sich das Bauland in einer anderen Gemeinde befindet. Dieser Abstand kann jedoch auf 1.200 Meter verringert werden, wenn sich beide Gemeinden darauf einigen. Moderne Windräder erreichen eine Höhe von 200 Metern. Umgerechnet entspricht das 70 Stockwerken.

Fiktives Beispiel: In einer Nachbargemeinde von Herzogenburg wird ein Windrad aufgestellt. Dieses muss also mindestens 2.000 Meter von Herzogenburger Bauland entfernt stehen. Herzogenburg kann sich jedoch dafür aussprechen, dass die Distanz auf 1.200 Meter verkürzt wird. Das Windrad würde dann bis zu 800 Meter näher am Herzogenburger Gemeindegebiet stehen.

Der Faktor Geld

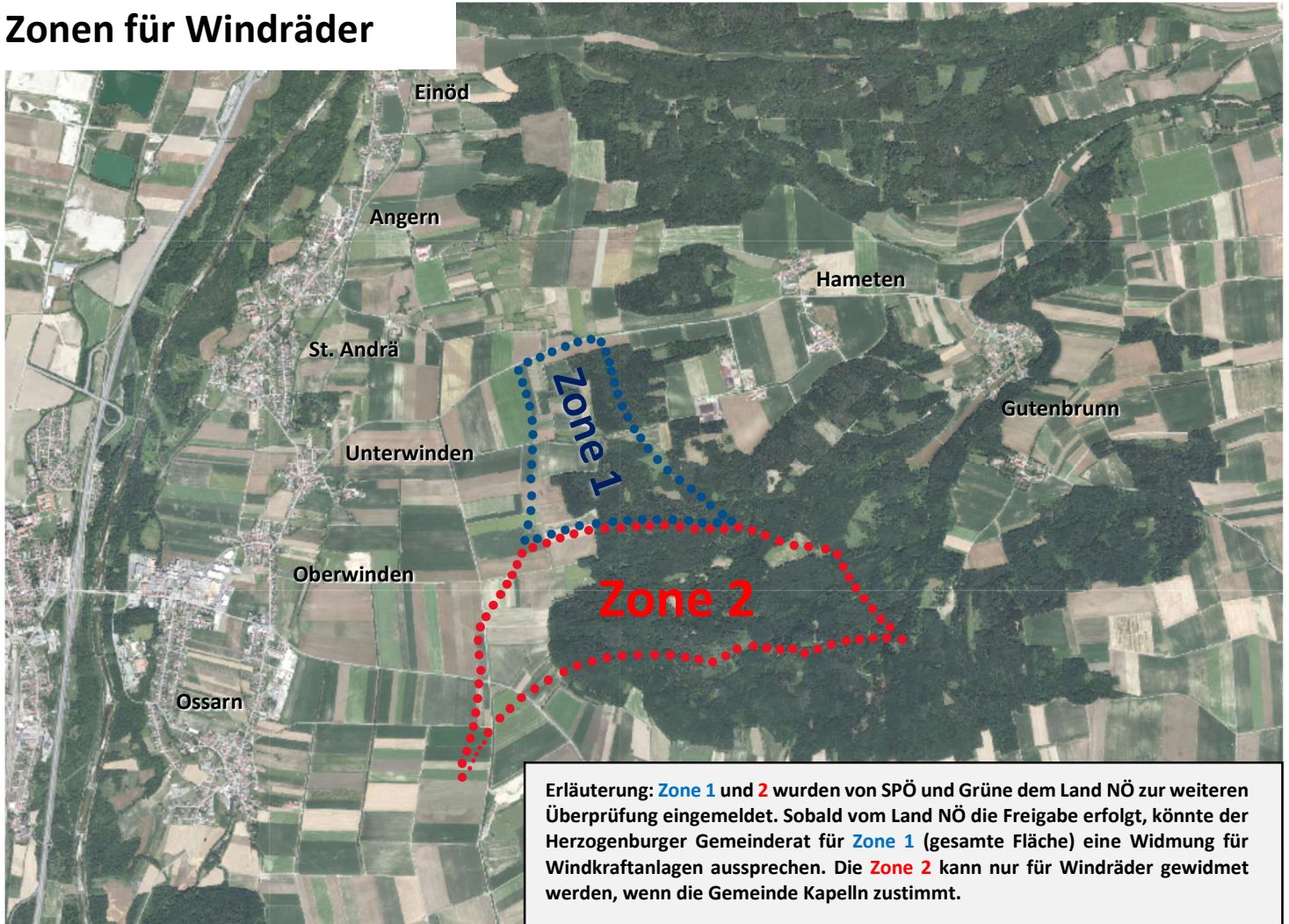
Wer ein Windrad besitzt, kann sich die Hände reiben. Moderne Anlagen kosten in der Errichtung bis zu 4 Millionen Euro. Abbezahlt ist es in etwa 8 Jahren, die Lebensdauer beträgt bis zu 25 Jahre. Zu den Profiteuren zählen natürlich auch die Grundbesitzer, die mit hohen Erträgen für die Verpachtung des Grundes rechnen können. Was viele nicht wissen, auch die Gemeinde kann in den Genuss eines Geldregens kommen. Das wiederum liegt am Verhandlungsgeschick der Gemeindevertreter. Die Einnahmen fließen dann in das Budget der Gemeinde. Damit können z.B. Radwege gebaut oder der Kindergarten saniert werden.

Windräder in Herzogenburg?

Aufgrund der gesetzlichen Abstandsregelungen sind Plätze, an denen Windräder errichtet werden können, eingeschränkt. Auf Herzogenburger Gemeindegebiet ergeben sich dadurch mögliche Bereiche auf der Höhe von Ossarn bis nach St. Andrä im Bereich des Windschutzgürtels (Laurenzi). Eine detaillierte Grafik befindet sich auf der Rückseite. Dieser Bereich gliedert sich jedoch in zwei Zonen. In Zone 1 kann Herzogenburg eigenständig eine Widmung für Windräder erlassen. Für Zone 2 würde es einer Zustimmung von der Nachbargemeinde Kapelln benötigen.

Kontakt: VP Bürgerbüro, Rathausplatz 16
office@herzogenburg.vpnoe.at, www.herzogenburg.vpnoe.at
Facebook + Instagram: Volkspartei Herzogenburg

Zonen für Windräder



Erläuterung: **Zone 1** und **Zone 2** wurden von SPÖ und Grüne dem Land NÖ zur weiteren Überprüfung eingemeldet. Sobald vom Land NÖ die Freigabe erfolgt, könnte der Herzogenburger Gemeinderat für **Zone 1** (gesamte Fläche) eine Widmung für Windkraftanlagen aussprechen. Die **Zone 2** kann nur für Windräder gewidmet werden, wenn die Gemeinde Kapelln zustimmt.

Spende Futter für Tiere in Not!



Wir sammeln Futter für Tiere in Tierheimen und Tiere in Not.

Freitag, 01. Dezember 2023
17 bis 20 Uhr

Samstag, 02. Dezember 2023
09 bis 11 Uhr

Abgabemöglichkeit: VP Bürgerbüro,
Rathausplatz 16, 3130 Herzogenburg

